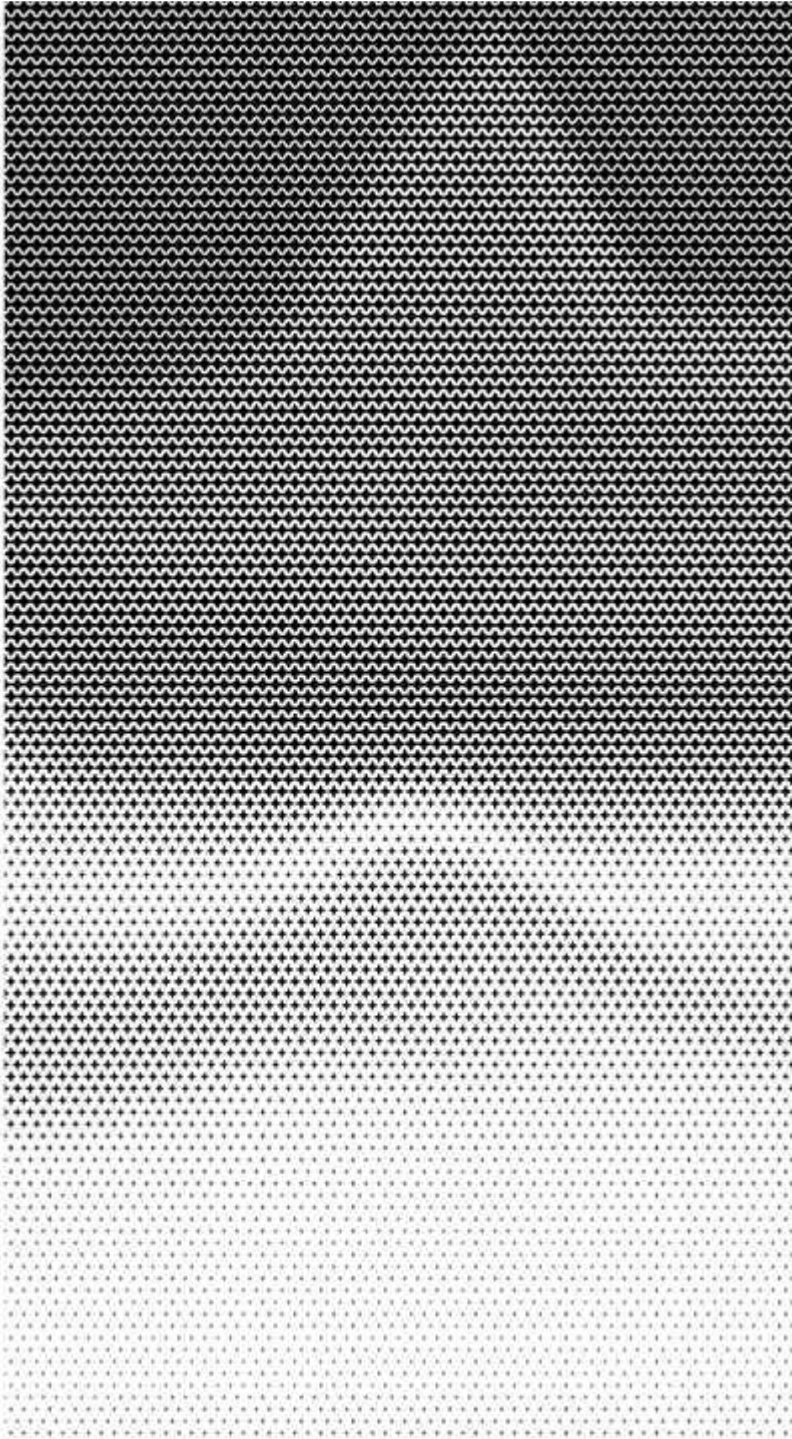




# **Zukunftsbranche Gesundheit: Innovationen für mehr Lebensqualität und Produktivität**

Vortrag bei vdek und IHK Saarland  
Saarbrücken, 2. November 2009

**PD Dr. Josef Hilbert  
Institut Arbeit und Technik (IAT),  
Vorsitzender des  
„Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen e.V.“**



# Gliederung des Vortrags:

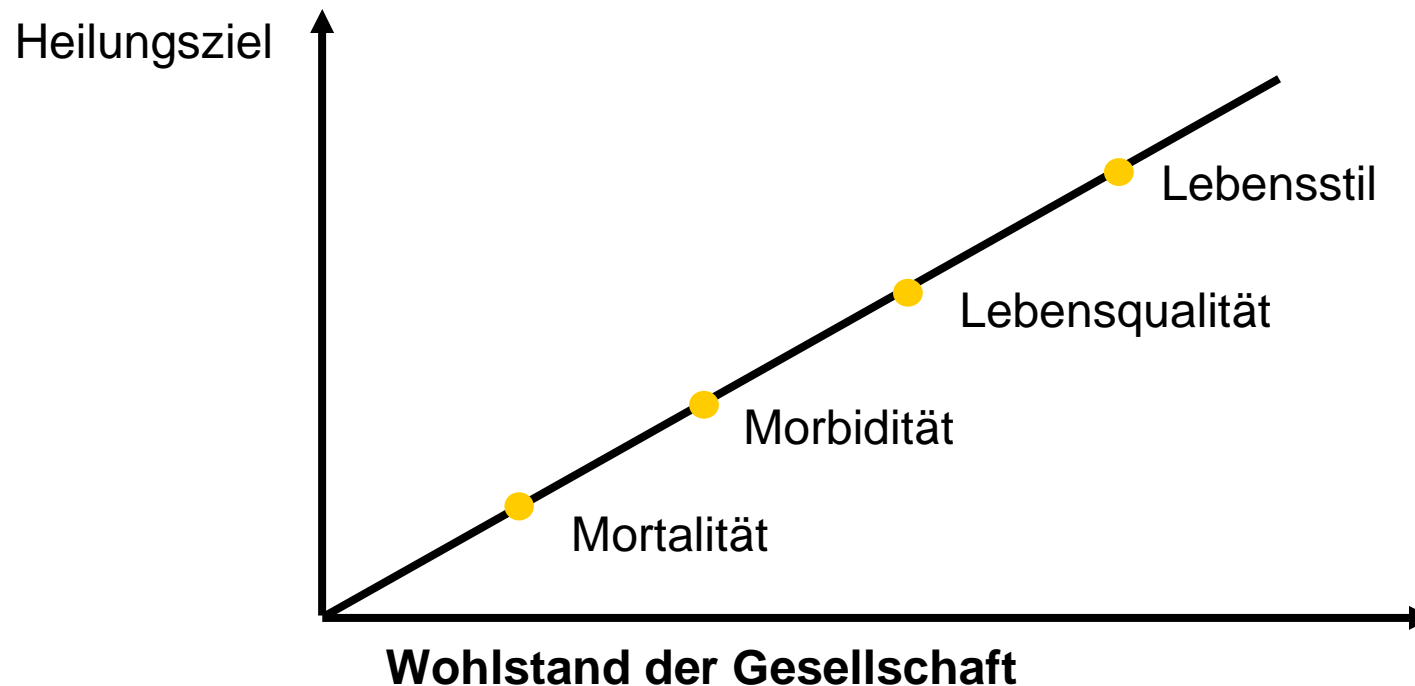
1. **Gesundheit im Paradigmenwechsel: Früher Last, Morgen Chance für die Wirtschaft**
2. **Regionen und Politik greifen neue Perspektiven auf**
3. **Gesundheitswirtschaft eine Gestaltungsaufgabe**
4. **Gestaltungsfelder der Erneuerung, Überblick und ausgewählte Beispiele**
5. **Gesundheitsregionen und das Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen**
6. **Zusammenfassung**

# Gesundheit im Paradigmenwechsel

- **Gesundheit war und ist für viele vorwiegend eine sozialpolitische Verantwortung.**
- **Allerdings wird oft kritisiert, dass ein anspruchsvolles Gesundheitswesen die Wirtschaft schwer belastet.**
- **Aber: Gesundheit ist ein Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften, insbesondere in der Wissensgesellschaft.**
- **Und: neuerdings wird deutlicher, dass Gesundheit auch einer der wichtigsten Treiber für Innovation, Beschäftigung und Wachstum ist.**
- **Deshalb setzen viele Einrichtungen, Unternehmen und Regionen auf Gesundheitswirtschaft und werden so zu Promotoren für innovative Lösungen.**
- **Die Perspektive als Zukunftsbranche bringt auch Schubkraft für die Aufrechterhaltung einer anspruchsvollen Gesundheitssicherung.**



# Gesundheitsdienstleistungen: Früher nur Lebensretter, bald auch Life-Style Lieferant.



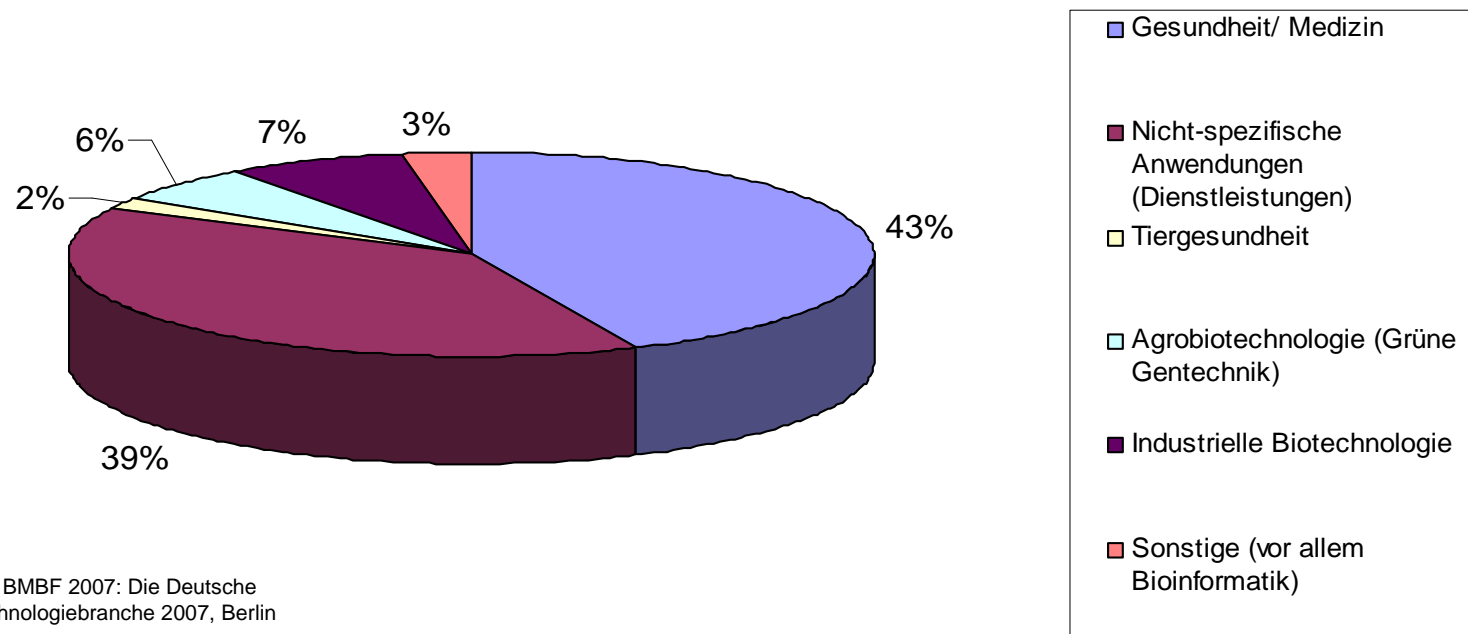
Aus: Stefan Willich, Berlin

# Gesundheit – Wichtigstes Anwendungsfeld für High-Tech

## Das Beispiel Biotech

**Wer zu High-Tech „ja“ sagt, darf zu Gesundheit nicht „nein“ sagen!**

Gesundheit: Hauptanwendungsfeld für High-Tech –  
Tätigkeitsfelder der 551 deutschen Biotechnologiefirmen  
(Stand 2006)



Quelle: BMBF 2007: Die Deutsche Bio-Technologiebranche 2007, Berlin

# Gesundheitswirtschaft im Saarland:

- fast 65.000 Beschäftigte, davon 50.000 sozialversicherungspflichtig
- sehr dynamische Entwicklung, von 1999 nach 2007 Schaffung von 4.700 neuer Arbeitsplätze (Wachstum von 11 Prozent)
- überdurchschnittlich stark bei Krankenhäusern, im Handel und bei der Forschung
- günstige Aussichten bei Großhandel, bei innovativen Health- Care- Unternehmen sowie der ambulanten Reha.

(nach Matthäi/Marschall 2008, ISO-Studie)



## Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt!

**Die Gesundheitswirtschaft kann sich dann positiv weiterentwickeln, wenn sie...**

- die Produktivität steigert, besser und billiger wird,
- die Integration ihrer Angebote verbessert,
- mit Innovationen neue (auch privat finanzierte) Märkte schafft,
- Innovationen in anderen Wirtschaftsbereichen anregt,
- neue Allianzen zwischen Versorgung, Industrie und Forschung schmiedet,
- sich internationalisiert,
- für Arbeitskräfte attraktiver wird,
- von einer aktivierenden Gesundheits- und Wirtschaftspolitik unterstützt wird.



# Regionen als Innovationstreiber: Baustellen im Labyrinth Zukunft

- **Top-Thema: Intersektorale Vernetzung**
- **Qualität u. Qualitätstransparenz**
- **Profilbildung u. neue Angebote in Krankenhäusern**
- **Life-Sciences und MedTech: Forschung für Bestandsentwicklung, Ansiedlungen und Gründungen**
- **Prävention und personalisierte Medizin**
- **Gesundheitsstandort Haushalt**
- **Telemedizin/EHealth**
- **Gesundheitstourismus und Internationalisierung**
- **Förderung von Start Ups**
- **Mehr Attraktivität für Gesundheitsberufe: Neue Berufsbilder und neue Arbeitsteilung**

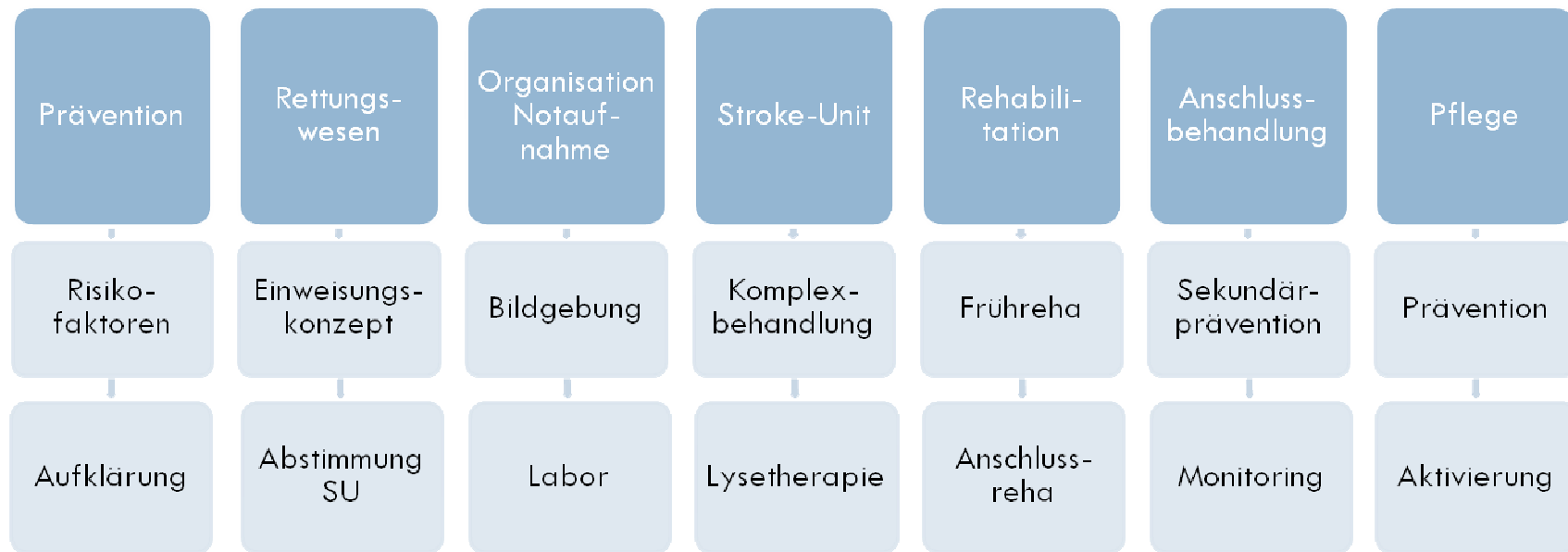


Labyrinth in der Kathedrale Notre-Dame de Chartres

# Organisation von Wertschöpfungsketten und Systemlösungen

11

## Wertschöpfungskette Schlaganfallversorgung



# Erste Schritte zu komplett integrierten Versorgungsstrukturen („Managed Care“)

- **Gesundes Kinzigtal** (Ziffer 885)



- **Prosper-Netze der Knappschaft** (Ziffer 888)

prosper

- **AOK-Verträge BaWü** (Ziffer 882)



- **SCHAAZ** – Schaafheimer Arzt- und Apothekenzentrum (Ziffer 1165)



- **Gesundes Leinetal**



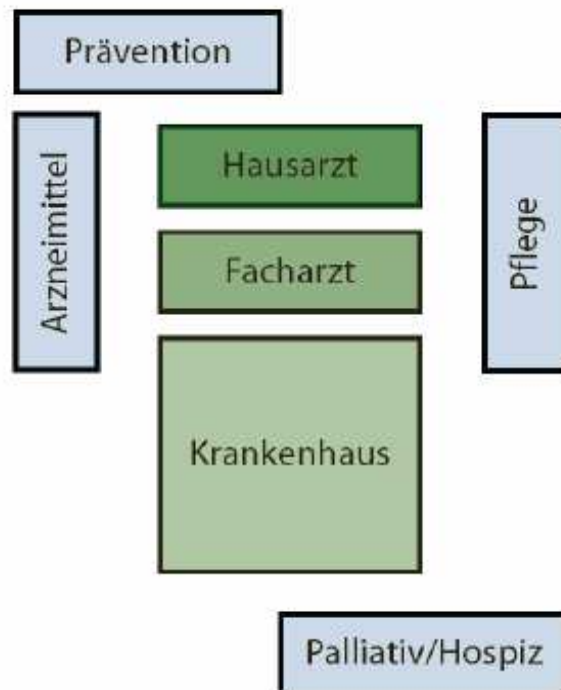
- **solimed**



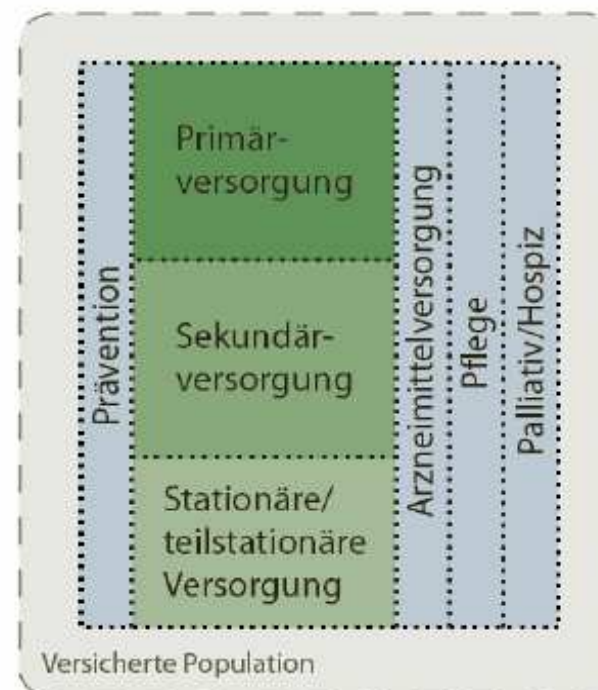
- ...

# Der Zukunftstraum: Von der sektoralen zur populationsorientierten Versorgung

Traditionelles System  
Anbieter- und sektororientiert



Zukunftskonzept  
Populationsorientiert und sektorübergreifend



Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen

## Die Bedeutung des Haushalt als Gesundheitsstandort wird steigen

- ⇒ **Der Wertewandel lässt Interesse an Healthy-Lifestyle und Gesundheits-Selbsthilfe steigen**
- ⇒ **Steigender Pflegebedarf ist ohne wachsendes Engagement privater Haushalte nicht zu bewältigen.**
- ⇒ **Krankenhausaufenthalte werden kürzer, parallel steigt der Bedarf an Anschlusshilfen (Homecare)**
- ⇒ **Neue medizinische und technische Lösungen ermöglichen Ausbau von Gesundheitsdienstleistungen im Haushalt (z.B. Heimdialysen, Telehealthmonitoring)**



Quelle: [www.info-dialyse.de](http://www.info-dialyse.de)

# eHealth: Neue Wege zur Stärkung des Gesundheitsstandorts Haushalt

- ⇒ Ausbau Hausnotrufdienste
- ⇒ „Patientenempowerment“ durch Gesundheitsinfos im Internet
- ⇒ Fernüberwachung von Vitalparametern (TeleHealthmonitoring)
- ⇒ Ambient Assisted Living (AAL) oder: Die gesundheitsfördernde Gestaltung von Wohnungen und des Wohnumfeldes



Quelle: [www.aal-deutschland.de](http://www.aal-deutschland.de)

# Telehealthmonitoring:

- Fernüberwachung von Vitalparametern
- Aber auch Coaching und Einleiten von Hilfsmaßnahmen
- Kardiologie bislang Hauptanwendungsfeld
- Weitere Anwendungen bereits in der Pipeline
- z. B. Teleneurologie (Medikamenteneinstellung bei Parkinson),
- z. B. Teletraumatologie (Fernüberwachung der Wundheilung)



## Arbeit und Qualifizierung - „Achillesferse“ für die Zukunft der Gesundheitswirtschaft!

- Jede 5. Pflegekraft (D) denkt intensiv an einen Berufsausstieg (*NEXT-Studie, 2002-2005*)!
- Zwei Drittel der Medizinstudenten will nicht mehr als Ärztin/Arzt arbeiten (Osenberg 2008)
- Steigende Fallzahlen und Rückgang der Verweildauer haben Arbeitsintensivierung beigetragen!
- Signifikante Zusammenhänge zwischen Rationierung in der Pflege und Behandlungsergebnissen (*RICH- [CH] / IHOS-Studie, 2005*)!
- Weltweit hat eine Konkurrenz um den knappen Faktor Arbeit im Gesundheitswesen begonnen („War for Talents“)
- Bessere Arbeitsorganisation, neue Berufsbilder, Neuaufteilung von Kompetenzen, bessere Bezahlung nötig



# Gesundheitsregionen in D: Viele Stärken aber nicht ohne Probleme!

## *Stärken:*

- **Aktivposten für die Perspektive Gesundheit als Zukunftsbranche**
- **Kommunikations- und Austauschplattform**
- **Mutmacher für „Innovationsbiss“**
- **Positive Effekte für das Regionalmarketing**
- **Organisation von Gemeinschaftsprojekten und intersektoralen Innovationsprojekten**

## *Probleme:*

- **Einbeziehung der Patienten, der nl. Ärzte, der Beschäftigten und Patienten kommt oft zu kurz.**
- **Bei Internationalisierung schnell überfordert.**
- **Innovationsbiss gedämpft durch lange Zeiträume bis zur Erstattungsfähigkeit.**
- **Viele Regionen wollen Gesundheitsstandort Nr. 1 werden, wie lassen sich Enttäuschungen vermeiden?**

# Netzwerk Deutsche GesundheitsRegionen (NDGR) e.V.

## *Ziele und Aufgaben:*

- 1. Mehr Kooperation bei internationalen Aktivitäten**
- 2. Initiierung einer Leistungsschau in Deutschland**  
(Modell: Land der Ideen)
- 3. Innovationsmonitoring in ausgewählten Gestaltungsfeldern**  
(z.B. Haushalt als Gesundheitsstandort, Arbeit und Qualifizierung)



## *Wer macht mit?*

- Schleswig-Holstein
- Mecklenburg-Vorpommern
- Hamburg
- Bremen
- Berlin
- Berlin-Brandenburg
- Weser-Ems
- Ostwestfalen-Lippe
- Ruhrgebiet
- Köln-Bonn
- Aachen (ab 1.1.10)
- Leipzig
- Rhein-Main
- Sachsen-Dresden
- Mitte Südwest
- Rheinland-Pfalz
- Baden-Württemberg
- Würzburg – Bayerische Rhön

# Fazit:

- **Gesundheit ist im Paradigmenwechsel, von der wirtschaftlichen Last zur Chance.**
- **Lebensqualität, Beschäftigung und Wachstum in D können davon profitieren.**
- **Der Paradigmenwechsel wurde durch wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Impulse angeschoben.**
- **Das aktuelle Innovationsgeschehen in Regionen profitiert von regionalen Organisationen der Gesundheitswirtschaft.**
- **Zentrale Zukunftsbaustellen lassen sich benennen und Erfolg versprechend bearbeiten.**
- **Gleichwohl: Es gibt eine Fülle von Zukunftsrisiken, v. a. Akzeptanz in der Bevölkerung, Innovationstempo und Arbeitskräftemangel.**

**Vielen Dank**

**für Ihre**

**Aufmerksamkeit!**

Weitere Infos:  
[www.deutsche-gesundheitsregionen.de](http://www.deutsche-gesundheitsregionen.de)  
[iat-info.iatge.de](mailto:iat-info.iatge.de)

PD Dr. Josef Hilbert  
[hilbert@iat.eu](mailto:hilbert@iat.eu)